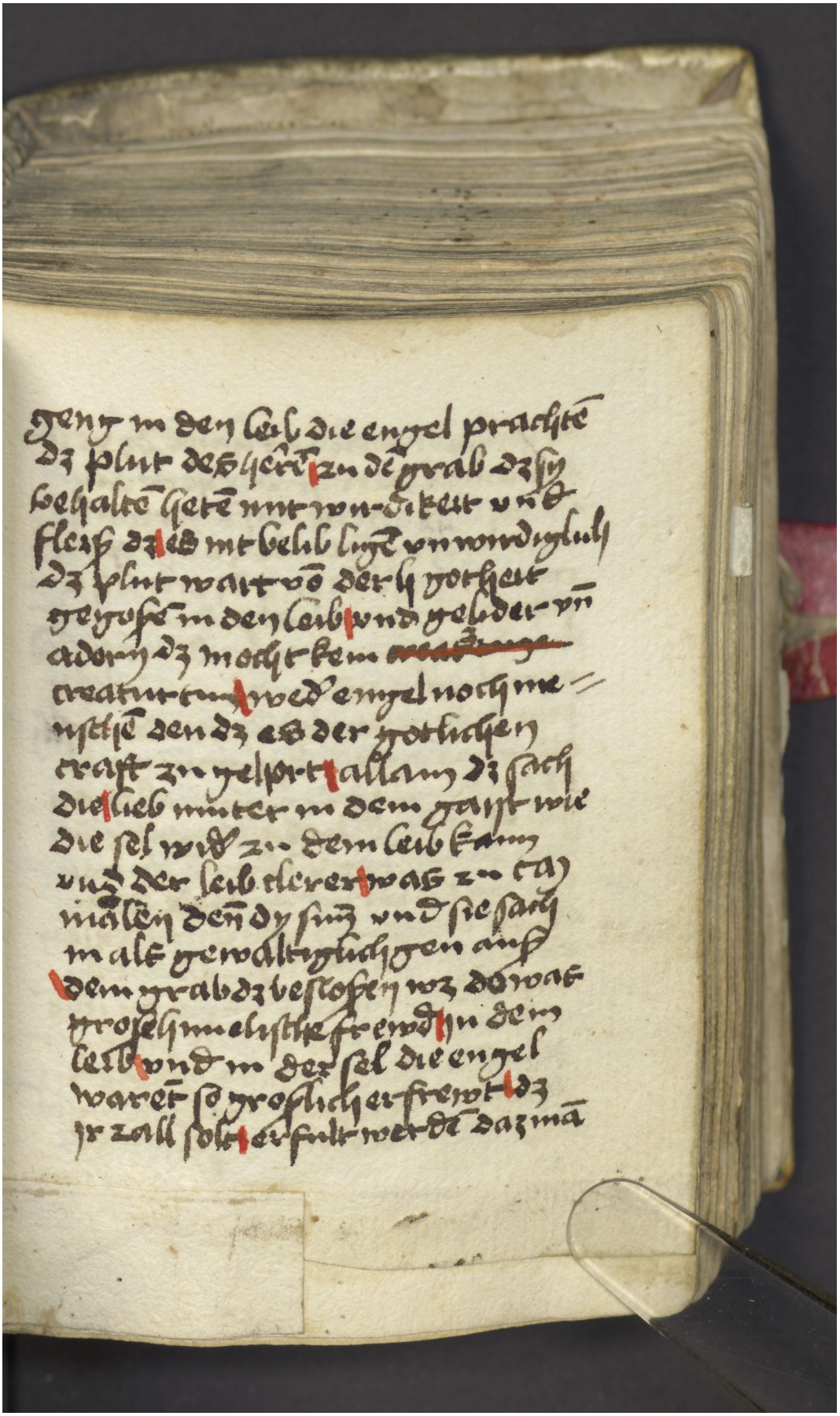
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45743
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



genym den leib die engel prachte
dz plut des herē zu de grab dz sy
behalte gerē mit wun-diten vnd
fleis dz es mit belib lige vnwordiglich
dz plut wart vō der ly gotheit
gegosse in den leib vnd gelider vn
adern dz mocht kein ~~creatur~~
creatur tun wed engel noch me
nschē den dz es der gotlichen
craft zu gelpert allain dz sach
die lieb minter in dem gast wie
die sel wid zu dem leib kam
vnd der leib clarer was zu tay
malen den dy sunn vnd sie sach
m als gewaltiglich gen auf
dem grab dz bestoßen wz do war
groß sy melstlie frewd in dem
leib vnd in der sel die engel
waren so groß lich erfrewt dz
jr zall solt erfult werden dazmā